

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Niedersachsen am 9.10.2022 - Ergebnisse			
Frage 1	<p>Partei/Kandidat*in</p> <p>Wie und mit welchen Mitteln wollen Sie die Infrastruktur in Niedersachsen an die zu erwartenden klimatischen Veränderungen (Hitzeperioden, Überflutungen, steigende Meeresspiegel) anpassen?</p>	<p>CDU</p> <p>Die klimatischen Veränderungen stellen große Herausforderungen für unsere Infrastruktur dar. Ob auf der Schiene, auf dem Wasser, auf der Straße oder in der Luft, die Ansprüche an unsere Verkehrsinfrastruktur sind vielfältig und verschärfen sich durch die klimatischen Veränderungen. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Analyse, Planung und Umsetzung von Verkehrskonzepten „in einer Hand und aus einer Hand“ zu planen. Nur so werden wir mit neuen Infrastrukturprogrammen und Verkehrskonzepten den neuen zukünftigen Ansprüchen gerecht werden.</p>	<p>Bündnis 90/Die Grünen</p> <p>Dem Klimawandel mit seinen dramatischen Folgen wollen wir im Verkehrssektor mit einer Mobilitätswende begegnen: Wir wollen die Mittel zugunsten der ökologischen Verkehrsträger wie Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr verschieben und mit dem Geld die Infrastruktur ausbauen. In diesem Sinn wollen wir u.a. das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NnVG) novellieren, um den Aufgabenträgern für den öffentlichen Nahverkehr mehr Geld zu Verfügung zu stellen und die historisch bedingten Benachteiligungen abzubauen. Wir wollen mit einem geänderten Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG) in einem ersten Schritt von den 75 Millionen Euro für den kommunalen Straßenbau 20 Millionen Euro für die Radwegeinfrastruktur sichern. Und wir werden die Mittel aus dem Bundes-GVFG, die auf 1 Milliarden jährlich seit 2021 gestiegen sind und von 2025 an sich auf 2 Milliarden Euro verdoppeln werden, für Projekte in Niedersachsen nutzen. Mit einer Mobilitätsgarantie wollen wir Bus und Bahn verlässlich und alltagstauglich gestalten: Perspektivisch soll jeder Ort in Niedersachsen an den ÖPNV und SPNV mindestens in einem Stundentakt von früh morgens bis nachts angeschlossen sein. Außerdem wollen wir den öffentlichen Raum fair zwischen den Verkehrsträgern verteilen, was vor allem bedeutet, dem Rad- und Fußverkehr mehr Platz zu geben als bislang.</p>
Frage 2	<p>Wie wollen Sie sich konkret für eine klimafreundliche Mobilität (Gütertransport und Individualverkehr) in Niedersachsen einsetzen?</p>	<p>Der Ausbau des ÖPNV und SPNV spielt bei einer klimafreundlichen Mobilität eine wichtige Rolle. Viele Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen nutzen die öffentlichen Angebote zu unterschiedlichen Zwecken im Alltag. Ob zur eigenen Versorgung oder zur Überwindung des Arbeitsweges, der ÖPNV und der SPNV sollen zu einer echten Alternative zum privaten PKW werden. Aus diesem Grund werden wir u.a. den Ausbau des ÖPNV und des SPNV weiter vorantreiben und die vorhandenen Angebote weiter optimieren.</p> <p>Der ÖPNV hat zuletzt unter der Pandemie und den steigenden Energiepreisen jedoch sehr gelitten. Insbesondere für den Bahnverkehr benötigen wir daher neben einem bedarfsgerechten Ausbau der Netzinfrastruktur auch eine ausreichende Finanzierungsgrundlage, die von Bund und Land gleichermaßen bereitgestellt werden muss. Um die Aufgabenträger bei ihren Herausforderungen zu unterstützen, werden wir bestehende Förderprogramme evaluieren, ggf. anpassen und unsere Förderlandschaft erweitern.</p> <p>Wir werden zudem eine verbund- und landkreisübergreifende Fahrplangestaltung etablieren, um einen besseren Anschluss des ÖPNV über Landkreisgrenzen hinweg zu ermöglichen. Wir setzen uns außerdem dafür ein, ehemalige Bahnstrecken zu reaktivieren, um das Angebot des SPNV zu erweitern. Dabei werden wir ländliche Regionen besonders in den Fokus nehmen. Die Verbindungen im ländlichen Raum sollen effizienter und klimaneutraler miteinander verknüpft werden. Zudem werden wir einen verbandübergreifenden elektronischen Tarif für Bus und Bahn einführen, bei dem die Fahrt per App gebucht und pro Kilometer abgerechnet werden kann. Langfristig werden wir den Bahnverkehr weiter elektrifizieren. Auch den Ausbau des Radwegenetzes mit sicheren Stell- und Ladepunkten für E-Räder haben wir im Blick sowie sichere Fußwege. Denn der von uns angestrebte Mobilitätsmix kann nur dann erfolgreich sein, wenn er sich auch ergänzt und die Nutzung zum Beispiel von Fahrrad und Bahn in Kombination unkompliziert möglich ist.</p> <p>Mit smarten Verkehrskonzepten sowie der Förderung alternativer Antriebe und zukunftsweisender Batterietechnologien wollen wir mehr nachhaltige Mobilität für Niedersachsen schaffen. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, fördern wir ausdrücklich als Niedersachsen Union junge und aufstrebende Start-Ups, innovative Unternehmen und Menschen mit kreativen Ideen dabei, ihre Vision nachhaltiger Mobilität in unserem Bundesland umzusetzen.</p> <p>Um der Klimaneutralität einen entscheidenden Schritt näher zu kommen, halten wir es außerdem für wichtig, dass das Land mit gutem Beispiel vorangeht. Deswegen müssen bis 2030 alle von der Landesverwaltung als Dienst-Kfz genutzten Fahrzeuge über saubere Antriebe verfügen, mit Ausnahme von Fahrzeugen, bei denen es keine entsprechende Alternative gibt (insbesondere Sonderfahrzeuge). Hier müssen dann aber treibhausgasneutrale Treibstoffe verwendet werden.</p>	<p>Wir wollen Niedersachsen als Modell für die Verbindung von Verkehrs-, Antriebs- und Energiewende entwickeln. Denn diese Sektorenkopplung schafft die Voraussetzung, dass die Menschen in Niedersachsen sich klimafreundlich, sicher und bequem in einer multimodalen Verkehrswelt bewegen können. Konkret bedeutet das für die Antriebswende beim Individualverkehr, dass wir steigende Verkaufszahlen von E-Autos mit dem zunehmenden Bedarf an grünem Fahrstrom und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur synchronisieren wollen.</p> <p>Wir brauchen dringend ein Gesamtkonzept für E-Mobilität in Niedersachsen. Außerdem wollen wir den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern: Dafür wollen wir die Änderungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) im Bund für den Ausbau und die Reaktivierung der Schieneninfrastruktur nutzen. Der Bund hat mit der Novelle der Förderatbestände für den Aus- und Neubau erweitert und die Bundesfinanzhilfen deutlich erhöht – zunächst auf 1 Milliarde Euro jährlich und von 2025 an auf 2 Milliarden Euro pro Jahr. Diese Mittel wollen wir auch in Niedersachsen nutzen und Strecken anmelden. Wir werden dafür den Lenkungsreis aus der 17. Legislaturperiode wieder ins Leben rufen und den Prozess der Streckenreaktivierungen wieder aufnehmen.</p>
Frage 3	<p>Welchen Stellenwert soll der Klimaschutz aus Ihrer Sicht bei der Planung neuer Infrastruktur haben? Wäre aus Ihrer Sicht ein Verzicht auf Straßenneubau aus Klimaschutzgründen denkbar – auch wenn es Projekte aus BVWP betrifft?</p>	<p>Klimaschutz muss beim Neubau von Straßen und Infrastruktur berücksichtigt werden. Wichtig ist aber auch, dass wir dabei die Warenströme auf unseren Straßen zur Aufrechterhaltung unserer Wirtschaftsleistung mitberücksichtigen. Wir stehen für einen Aus- und Neubau von Verkehrsprojekten nach Augenmaß und unter Rücksprache mit allen betroffenen Akteuren und Akteuren. Dennoch dürfen Klimaschutz und Umweltschutz sich insbesondere beim Ausbau des Schienennetzes nicht gegenseitig im Wege stehen. Wichtige Projekte des SPNV und ÖPNV sollen einen Beitrag zur Klimaneutralität insgesamt leisten, daher können wir im Abwägungsprozess nicht immer Rücksicht auf Interessen Einzelner nehmen. Daneben wird der Kraftverkehr für viele Menschen und Unternehmen in unserem Flächenland auch weiterhin unverzichtbar sein. Ein optimal ausgebautes Straßennetz – egal ob Bundes-, Landes- oder Gemeindestraßen – ist für einen flüssigen Verkehr unerlässlich. Unabhängig vom bestehenden BVWP müssen die Planungen der Zukunft aber an neuen Standards hinsichtlich des Klimaschutzes gemessen werden.</p>	<p>Aus unserer Sicht ist es nötig, dass die Mittel für die ökologisch ausgerichtete Verkehrsinfrastruktur weiter erhöht und langfristig abgesichert werden müssen. Es ist für uns notwendig, künftig wesentlich mehr in die Schiene als in die Straße zu investieren – zum einen um den Güterverkehr von der Straße zur Schiene zu verlagern und zum anderen um Projekte eines Deutschlandtaktes umzusetzen. Was die Bundesfernstraßen betrifft, sollte aus unserer Sicht ein Schwerpunkt auf den Erhalt und die Sanierung gelegt werden – vor allem sollten Ingenieurbauwerke instandgesetzt werden. Um die Verkehrspolitik klimagerecht auszurichten, bedarf es eines Relaunchs der aktuellen Bundesverkehrswegeplansystematik. Auf der Grundlage neuer Kriterien brauchen wir einen neuen Bundesverkehrswege- und -mobilitätsplan, der den klimapolitischen Herausforderungen gerecht werden kann.</p>
Frage 4	<p>Derzeit findet die Bedarfsplanüberprüfung des BVWP auf Bundesebene statt. Wie wollen Sie sich als Vertreterin des Landes Niedersachsen für eine am Klimaschutz orientierte Bedarfsplanüberprüfung einsetzen? Werden Sie die Verkehrs-Bürgerinitiativen dabei einbeziehen?</p>	<p>Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Niedersachsen betreffenden Verkehrsprojekte im Dialog mit den Betroffenen vor Ort erörtert werden. Für Niedersachsen werden wir im Bereich der Finanzierung stärker als bisher Projekte des Radverkehrs und der Schieneninfrastruktur in den Blick nehmen. Dabei wollen wir eine Gleichwertigkeit der verschiedenen Mobilitätsformen herstellen, damit alle Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen die für sie beste Form wählen können.</p> <p>Gemeinsam mit den Menschen in Niedersachsen wollen wir unser Land nach vorne bringen. Deshalb haben wir zunächst in einem ebenso intensiven wie interaktiven Prozess Ideen mit unseren Mitgliedern, mit Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen ausgetauscht. Dafür sind wir sehr dankbar. Am 9. Juli 2022 auf dem Landesparteitag in Lingen haben wir unser Regierungsprogramm abschließend beraten und beschlossen. Nun freuen wir uns, dass wir allen Niedersächsinen und Niedersachsen mit unserem Programm ein zukunftsgerichtetes und innovatives Angebot für die kommenden fünf Jahre machen können.</p>	<p>Der BVWP 2030 entspricht aus unserer Sicht nicht der Verkehrspolitik, die wir heute dringend brauchen. Deswegen muss der BVWP neu ausgerichtet und aufgestellt werden: Im Rahmen des Koalitionsvertrages hat die Ampel im Bund den bestehenden BVWP insofern aufgeschärft, dass nun vorgesehen ist, eine Bedarfsplanüberprüfung (BPU) durchzuführen. Die Ergebnisse werden wie auch die Verkehrsprognose 2040 im nächsten Jahr erwartet. Die Idee, dass am Ende überflüssige bzw. ökologisch besonders schädliche Projekte gestrichen werden können, unterstützen wir.</p>